

Rund um den Mittelpunkt

Von Sönke Rother

Gelebte Demokratie



Das Verwaltungsgericht in Schleswig hat ein Urteil zur Erweiterung des Schießsportzentrums in Warder gefällt, eine Entscheidung war das allerdings noch lange nicht. Das belegt beispielsweise, dass sich die Kammer beeilt hat, zu erwähnen, dass Berufung zugelassen sei.

Damit tut die Richterin auch gut. Denn die endgültige Entscheidung, ob die Gemeinde Warder den Erweiterungsplänen das Einvernehmen versagen darf, dürfte Präzedenz-Charakter haben. Wird doch die Gemeinde durch das aktuelle Urteil in ihrer kommunalen Selbstverwaltung beschnitten.

Den Gemeindevertretern mangelnde Fachkompetenz zu unterstellen, ist reiner Hohn – vor allem, wenn ein Staat auf das politische Ehrenamt setzt. Wer, wenn nicht die Kommunalpolitiker vor Ort, soll entscheiden, was für die Entwicklung des Dorfes am besten ist? Und das dort Bürger für die Bürger entscheiden und keine Umwelt-, Bau- oder Bildungsexperten ist ein wichtiges Stück gelebte Demokratie.



Ein Paradebeispiel von Ba-

siedemokratie lieferten

jüngst auch die Nortorfer Genossen. Nach langen Querelen zwischen Parteivorstand und Fraktion wählte die Parteilbasis vier der amtierenden sechs Fraktionsmitglieder ab. Mit neuem Wind zu neuen politischen Ufern? Auf jeden Fall soll die Politik in Nortorf wieder eine stärkere sozialdemokratische Handschrift tragen, verspricht Parteichef Detlef Wommelsdorf, der auch als Spitzenkandidat antritt. Den sehr harmonischen Verhältnissen im Rathaus kann eine deutliche Opposition nicht schaden – Hauptsache: das Ergebnis ist im Sinne der Bürger.



Sind das jetzt vier gewonnene oder doch drei verlorene Bäume, wenn Lidl seine Erweiterungspläne in die Tat umsetzt. Der Konflikt Wirtschaft kontra Umweltschutz ist so alt wie die Industrielle Revolution und auf beiden Seiten gibt es starke Argumente – und selten gibt es einen Kompromis ohne Verlierer. Auf jeden Fall hat sich gezeigt, dass die Bürger Einfluss haben – auch ein Stück gelebte Demokratie.